

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

35. Jahrgang.

Nr. 121.

Neuenbürg, Donnerstag den 11. Oktober

1877.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Beilagen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 3 Pf. — Je spätere als 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Vermögensbeschlagnahme.

Durch Beschluß der Rechts- und Anklagekammer des K. Kreisgerichtshofs in Tübingen vom 8. September d. J. wurde verfügt, daß auf Grund des Art. 490 der Str.-Pr.-Ord. das Vermögen des wegen Verletzung der Wehrpflicht in Untersuchung stehenden ledigen Meisters Georg Friedr. Bauer von Biefelsberg in Beschlag zu nehmen sei und daß den selben jede gerichtliche Geltendmachung von Rechten auf dem Wege der Klage, sowie jede Ausübung seiner staatsbürgerlichen Rechte untersagt sein sollen.

Den 8. Oktober 1877.

K. Oberamtsgericht.
Nömer.

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Samstag, den 13. Oktober,
Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhaus in Wildbad aus den Abtheilungen Löwentich, Muckenwäldle, Pflanzgraben, Bollert, Speckenteich, Vottenwäsen, Rohrmis, Dachsbau des Distrikts Eiberger, ferner aus Neuriß, Neuwiesenlopf u. Döschweid des Distrikts Meistern:

2	Rm. eichene Scheiter,
99	" dio. Prügel,
177	" buchene Scheiter,
462	" dio. Prügel,
0,5	" birkene Schleiftröge,
3	" birkene Scheiter,
72	" dio. Prügel,
663	" Nadelholz-Scheiter,
2888	" dio. Prügel,
18	" eichene,
16	" buchene,
681	" Nadelholz Reisprügel.

Revier Langenbrand.

Verkauf von Köhlereirückständen.

Samstag den 13. Oktober
Vorm. 9 Uhr

werden bei der Kohlplatte in der Bahnwiese die Rückstände der herrschaftlichen Köhlerei und ca. 2 Rm. an Bränden und 1 1/2 Rm. Kohlentlein nach Loosen versteigert.

K. Revieramt.

Revier Langenbrand.

Streu-Verkauf.

Montag den 15. Oktober
Nachm. 2 Uhr

wird das Ausschneiden von Farren zc. von einigen Culturflächen im Seelach und Brennerberg an Ort und Stelle im Aufstreich an zuverlässige Personen vergeben. Zusammenkunft bei der Hütte am Langforchenweg.

K. Revieramt.

Stadt Wildbad.

Wegbau-Akkord.

Am Dienstag den 16. Okt. d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

wird die Herstellung einer Weg Planie auf 800 Meter im Stadtwald Keuelthal, Fortsetzung des Fellenkopfwegs, sowie die Fertigstellung von 3 Dohlen veranlaßt werden. Bei guter Witterung findet die Akkordverhandlung an Ort und Stelle, Ende des Fellenkopfwegs, bei ungünstiger Witterung in der Kälbermühle statt.

Wildbad, den 7. Oktober 1877.

Stadtdirektori.

Tagesordnung für die Gerichtsitzung am Freitag den 12. Okt. 1877.

Vormittags 9 Uhr.

Untersuchungssachen gegen

1) Mathias Böhmler von Pfingweiler, wegen Diebstahls.

2) Philipp Altergott, Tagelöhner von Conweiler, wegen Beleidigung.

Rechtsachen zwischen
3) Daniel Todt, Händler in Mindersbach, Kl. und Christian Schraft, Waldhornwirth von Enzklösterle, Vell. Kaufschillingforderung betr.

4) Jakob Friedr. Ruff, jun. v. Dobel, Kl. und Michael Nentschler, Bauer in Conweiler, Vell. Restforderung betr.

5) Carl Friedr. Ninger, Bäcker in Pforzheim, Kl. und Friedr. Büttle, gewes. Löwenwirth in Schwann, Vell. Kaufschillingforderung betr.

6) Jakob Schempi, Wirth von Obernhäusen, Kl. und Christian Müller, Bauer von Oberniebelsbach, Vell. Erbschaftforderung betreffend.

7) Johannes Maisenbacher, Bauer von Igelloch, Kl. und Jakob Stoll von da, Vell. Erbschaftforderung betr.

Vormitt. 10 Uhr.

Rechtsachen zwischen

8) Philipp Reister, Glaser in Unterreichenbach, Kl. und Carl Mönch, Müller in Biefelsberg, Vell. Erbschaftforderung betr.

Vormitt. 11 Uhr.

9) Pferde- und Vieh-Vericherungsgesellschaft in Stuttgart, Kl. u. Matthäus Bodamer, jun., Holzhändler in Schwann, Vell. Prämienratenforderung betr.

10) Schwarzenberger und Horkheimer von Stuttgart, Kl. und Eduard Hallberger, Papierfabrikant in Wildbad, Vell. Forderung aus einem Kauf betr.

11) Martin Obermatt, Tagelöhner von Wildbad, Kl. und Friedrich Borth, Waldhornwirth von Calmbach, Vell. Erbschaftforderung betr.

12) Georg Maisenbacher, Wirth von Calmbach, Kl. und Michael Schöninger, Bauer von da, Erbschaftforderung betr.

13) Johannes Großmann, Flößer von Erzgrube und Gen., Kl. und Wilhelm Rittmann, Holzhändler von Calmbach, Vell. Arbeitsverdienstforderung betr.

14) Gebrüder Hauser, Weinändler von Emdingen, Kl. und Julius Grähle, Gastwirth in Herrenalb, Vell. Kaufschillingforderung betr.

Privatnachrichten.

Loffenau.

Ein hiesiger Bürger sucht ein Kapital von

3430 Mark

aufzunehmen und könnte hierfür als Sicherheit leisten:

Gebäude im Anschlag von 2,974 M.
Liegenschaft 2,468 M.

zusammen 5442 M.

Gefällige Anträge nimmt entgegen
Schultheiß Dechtle.

Gräfenhausen.

Bei der hiesigen Kirchenspflege liegen

200 Mark

zum Ausleihen parat.

Kirchenspl. Schumacher.

Verloren am Sonntag ein

goldener Ring.

Gegen Belohnung abzugeben bei der Red. dieses Bl.



H. Kulsheimer in Pforzheim

empfehlte sein großes Lager aller Sorten

Koch- & Reguliröfen

zu außerordentlich billigem Preise.

Alle Öfen werden zu den besten Preisen an Zahlung genommen.

Pforzheim.

Gänzl. Ausverkauf.

Das Lager

in

fertigen Herrenkleidern

beabsichtigen wir, um für das **Maus-Geschäft** mehr Platz zu gewinnen, aufzugeben und den Vorrath vieler fertiger Gegenstände zu auffallend

billigen Preisen

auszuverkaufen.

Um recht baldigen geneigten Zuspruch bitten

Mayer & Neumann,

Schloßberg 5.

Das Allgemeine Deutsche Reichs-Adressbuch pro 1878

erscheint Ende Dezbr. 1877 in einer neuen vollständig revidirten Auflage (auf 500 Seiten in groß Octav) und enthält außer sämtlichen Civil- und Militärverwaltungen des Deutschen Reichs über 40.000 richtig gestellter Adressen der bedeutendsten Firmen des Handels- und Fabrikstandes in Deutschland (branchenweise geordnet).

Der Preis bleibt pro Exemplar für die Abonnenten Mt. 10, nach dem Erscheinen im Buchhandel Mt. 12.

Allen denjenigen Firmen, welche noch keinen Anfragebogen empfangen haben, senden wir dieselben auf Verlangen sofort zu.

Strasburg, Ende September 1877.

Die Expedition des Allgemeinen Deutschen Reichs-Adressbuchs.

Silberne Medaille.



Ehrendiplom.

Die grösste und berühmteste

Lohnspinn- und Weberei

Schretzheim,

Station Dillingen bei Ulm,

ersucht um Uebergabe von Flachs, Haaf und Abwerg zum

Spinnen, Weben, Zwirnen, Bleichen

und sichert schnellste und reellste wie Bahnfrachtfreie Ablieferung zu.

Guter Rohstoff ist ebenfalls Bahnfrachtfrei, was sehr zu beachten ist, während anderwärts mitunter 2 - 3 % pr. Schneller Frachtauslagen entstehen. Das Hecheln ist unentgeltlich und zufolge Errichtung einer verbesserten neuen mechanischen Weberei werden die Wehlöhne künftig sehr billig berechnet und alle Wünsche erfüllt werden. Prospekte können bei den Herren Agenten ohne Kosten abgeholt und die Muster eingesehen werden.

Vieljährige Erfahrung lehrt, dass das Schretzheimer Garn und Gewebe von zähester und dauerhaftester Qualität ist.

Für diese wirklich sehr zu empfehlende Spinnerei und Weberei sind wir bereit Zusendungen zu vermitteln: Die Agenten:

F. Gollmer Neuenbürg,
F. C. Lillich in Schwann,
G. Hartmann z. Sonne Liebenzell,
Acciser Zeltmann Loffenau,

Chr. Hermann Gräfenhausen,
Job. Burghardt Engelsbrand,
Aug. Barth Calmbach,
Ferd. Fries Heimsheim.

Ulm a/D. 1877.



München 1875.

Neuenbürg.

Nähmaschinen-Nadeln

zu allen Maschinen empf. hlt

L. Lustnauer.

Calmbach.

Zu verkaufen:

ein **Revolver** mit Sicherheitsfeder, einen **Reisekoffer** und eine noch ungebrauchte **Weste** bei

Wittwe Pfister.

Höfen.

Unterzeichneter hat 64 Nm.

taunenes Stockholz

zu verkaufen. Sämtliches am Weg. An Liebhaber zum Ganzen billig.

W. Jauch.

Wildbad.

Fettes

Sammel Fleisch

à 50 Pf. pr. Pfund

empfehlte

Fr. Hammer

zum Adler.

1200 Mark

werden gegen 1 1/2fache Sicherheit in Gütern anzunehmen gesucht. Von wem sagt Hr. Schultheiß Bärkle in Schwann.

Schömburg.

Ein am Dienstag von Höfen hierher gefundener

Frauen-Shawl

kann von der rechtmäßigen Eigenthümerin abverlangt werden bei

Schneider Götz.

Seit Februar d. J. habe ich bei der **Stuttgarter Pferde- und Viehver-sicherungs-Gesellschaft**

meine Pferde versichert und ist mir eines derselben im Werth von M. 1000 dieser Tage verendet.

Die nach den Statuten bestimmte Entschädigung wurde mir heute schon ausbezahlt, weshalb ich mich veranlaßt fühle, diese prompte und coufante Regulirungsweise zur Empfehlung dieser Gesellschaft öffentlich bekannt zu machen.

Grünbach den 5. October 1877.

Adlerwirth Burghardt.

Canzlei-Papiere

im neuen Papierformat — verschiedene weisse und Conceptsorten — empfiehlt

Jak. Meeh.

Der Fahrer Hinkende Botte

pro 1878

angekommen bei

Jak. Meeh.

Photographie-Album empfiehlt

J. Meeh.

Wormser Akademie für Landwirthe, Bierbrauer und Müller

drei im Wesentlichen getrennte, stets stark besuchte Fachlehranstalten (im Jahr 1860 begründet), beginnt das Wintersemester am 1. November. — Ausführliche Programme und Berichte sind unentgeltlich zu beziehen durch

die Direction
Dr. Schneider.

Das Entfernungs-Verzeichnis nach Kilometern über sämtliche Gemeinden und Parzellen des Bezirks Neuenbürg, für amtlichen und Privatgebrauch empfiehlt **Jac. Meeh.**

Kronik.

Deutschland.

Freiburg im Breisgau 8. Okt. Schon vorige Woche hat im hiesigen Bezirk die Lese in den vom Frost besonders schwer heimgesuchten Geländen begonnen. Die Ohm (150 Liter) wurde zu ca. 33 M bezahlt. Ende dieser Woche wird in den geringeren Lagen des Kaiserstuhls die allgemeine Lese beginnen, während dieselbe in den besseren Lagen bis gegen den 20. Oktbr. verschoben werden dürfte.

Der Pforzh. Beob. schreibt: Von kaiserl. Oberpostdirektion Karlsruhe geht uns ein Schreiben zu, „daß behufs Beschleunigung der bei den Postanstalten der Strecke Basel-Karlsruhe zum Nachtschnellzuge dieser Richtung aufkommenden Postsendungen für Pforzheim mit Beginn des Winterjahrsplan direkt Verbindung mit Pforzheim eingerichtet wird, so daß die in Betracht kommenden Briefe zc. in Pforzheim beim ersten Bestellgange zur Ablieferung gelangen.“ Diese Anordnung wird gewiß hier mit großer Genugthuung begrüßt werden und gebührt einer kaiserl. Oberpostdirektion für diese Rücksichtnahme der Dank aller Interessenten.

In der Gemeinde Bächenbronn wurde der bisherige Gemeindevorsteher J. a. f. Heinz zum Bürgermeister gewählt.

Württemberg.

Das Regierungsblatt Nr. 25 vom 8. Oktbr. enthält eine Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betr. den Gewerbebetrieb der Ausländer im Umherziehen.

Der neueste Band der von der Centralstelle für Gewerbe und Handel herausgegebenen Jahresberichte der württemberg. Handels- und Gewerbeämtern bringt einem sehr beherzigenswerthen Vorwort des Herrn Präsidenten Dr. v. Steinbeis zunächst den Personalbestand der acht württembergischen Handels- und Gewerbeämtern, hierauf ein Verzeichniß der im Jahr 1876 von den Handels- und Gewerbeämtern behandelten wichtigeren Gegenstände, sodann die Jahresberichte dieser Korporationen über die verschiedensten Objekte der Gesetzgebung und Verwaltung und eine allgemeine Uebersicht des Erwerbslebens im Jahre 1876. Hierauf folgt eine Zusammenstellung der von den acht Handels- und Gewerbeämtern mitgetheilten Notizen über den Bestand und Fortgang der kommerziellen und industriellen Hilfsanstalten und anderweitigen Einrichtungen für Hebung des

Erwerbslebens sowie über die land- und forstwirtschaftliche Produktion und den Produktenhandel, über die gewerbliche Produktion und die Handelsbewegung im Geschäftsjahr 1876. Als Anhang ist eine statistische Arbeit des Herrn Regierungsassessor Gärtner über die württembergischen Vorschuß- und Creditvereine beigegeben. Der reiche Inhalt des 288 Seiten starken Quartbandes bietet eine Fülle des interessantesten Materials zu Studien über unsere gewerblichen und volkswirtschaftlichen Zustände. Wie die Vorrede treffend hervorhebt, liegt es in der Natur der Sache, daß eine solche Zusammenstellung nicht ein einheitliches Ganzes bilden kann: soll allen Wünschen das Wort gegeben werden, so kann es gar nicht anders sein, als daß die verschiedensten häufig einander widersprechenden Interessen zum Ausdruck kommen. Aber eben durch diesen Einblick in den Widerstreit der einzelnen Interessen und Wünsche wird ja der unbefangene Beobachter erst auf jenen höheren Standpunkt geführt, von dem aus die Solidarität aller Interessen der gesammten Gewerbsthätigkeit erkannt wird. So erst gewinnt man das rechte Verständniß dafür, wie jede Begünstigung des Einen auf Kosten des Andern schließlich auch auf den Begünstigten wieder einen schädlichen Rückschlag ausübt und wie ein solides Gedeihen des einzelnen Industriezweigs nur unter Verhältnissen möglich ist, welche zu einer allgemeinen Gütervermehrung führen. Werfen wir schließlich noch einen Blick auf den Gang des Erwerbslebens, wie er aus dem vorliegenden Werk erhellt, so ist hervorzuheben, daß die landwirtschaftliche Produktion des Jahrgangs 1876 im Ganzen hinter denjenigen eines Mitteljahrs zurückblieb, namentlich Getreide, Heu, Dehnd, Hopfen, Obst, Wein. Bei Hopfen und Wein wurde der Ausfall in der Quantität durch die ungewöhnlich hohen Preise mehr als aufgewogen; die Kartoffeln ergaben einen sehr reichen Ertrag; der Futtermangel erschwerte die Viehmastung, war aber nicht im Stande, den Viehstand dauernd zu verkleinern. — Die Industrie, kleine wie große, hatte fast durchgängig über schlechten Geschäftsgang zu klagen. Doch läßt sich ein Mangel an Arbeitsgelegenheit im großen Ganzen keineswegs behaupten. Die Arbeitslöhne blieben — unter geringer Neigung zum Rückgang — mit wenigen Ausnahmen auf der bisherigen Höhe. Ueber die eigentlichen Ursachen der Geschäftstodung kann ein endgiltiges Urtheil noch nicht gefällt werden. Jedenfalls ist der Weg dazu nicht einseitige Prinzipienreiterei, sondern ein gründliches Studium der thatsächlichen Verhältnisse. Und hierzu liefert das vorliegende Werk einen äußerst schätzbaren Beitrag. (St. Anz.)

Die neueste Nummer des Wochenblatts für Land- und Forstwirtschaft bringt: Aufsätze: Die Landesviehausstellung und Staatsprämierung in Aalen am 20. und 21. September. Kleinere Mittheilungen: Zur diesjährigen Kartoffelernte. — Ueber allereif Mängel in Molkereien. — Neuer Kalkstrich der Obstbäume. — Sicheres Mittel zur Vertilgung der Erdflöhe und Blattläuse. Handel und Verkehr.

Stuttgart, 6. Okt. Wilhelmplatz: Obstmarkt. Mostobst 1500 Sacke, à 6 M bis 7 M 40 S pr. 50 Kilo. — Leonhardsplatz: Kartoffelmarkt. 1400 Sacke à 3 M bis 3 M 20 S pr. 50 Kilo. Fudertraut 15—20 M pr. 100 St.

Hall, 5. Okt. Viehmarkt. Handel flau, Preise zeigen einige Neigung zum Rückgang.

Ellwangen, 4. Okt. Bei dem gestrigen Michaelisviehmarkt wurden u. A. für 1 pr. Ochsen à 28 Str. 863 M, 1 paar à 26 zu 810 M, 1 paar 26,80 zu 857, 1 paar à 29 Str. 924 M bezahlt. Es waren weniger Händler am Platz und ein leichter Preisrückgang zu verspüren.

Neutlingen, 7. Okt. Obst schlägt rasch und bedeutend auf.

Rottweil, 6. Okt. Bei der Landtagswahl vom 4. d. M. waren wahlberechtigt 6315, abgestimmt haben 5273. Davon fielen auf Direktor v. Boscher 2657, Oberstaatsanwalt Dr. Zimmerle 2602; ersterer gewählt.

Ausland.

Bom Krieg.

Berlin, 8. Okt. Von dem Kriegsschauplatz ist nichts Neues eingegangen. Die russische Kriegführung scheint sich entschlossen zu haben, nichts mehr auf's Spiel zu setzen, und der Erfolg würde dann auch nicht ausbleiben, da guten Nachrichten zufolge die Türken alles, was sie überhaupt anbieten konnten, schon aufgebieten haben und die Fortdauer des Krieges alle ihre Hülfquellen erschöpfen muß.

Miszellen.

Zur diesjährigen Kartoffelernte.

(Fortsetzung)

In Jahren, wo die Kartoffelkrankheit herrscht, muß den anscheinend gesund geernteten Knollen eine größere Sorgfalt in der Aufbewahrung zugewendet werden, und es muß namentlich diese der Art sein, daß die Kartoffeln zu jeder beliebigen Zeit wieder durchgesehen werden können. Es bezieht sich dies vorzugsweise auf die zur menschlichen Nahrung und zur Saat bestimmten, also auf diejenigen Kartoffeln, welche bis ins nächste Frühjahr hinein frisch und gesund erhalten werden sollen. Die zu Viehfutter bestimmten sollte man unter allen Umständen schon gleich von der Ernte ab durch eine Musmaschine treiben und in Erdgruben einsäuern. Es ist dies die einzige Möglichkeit, sich vor Verlusten zu bewahren, und darauf muß es doch dem Landwirth vorzugsweise ankommen, der ja



nur in den allerersten Fällen Futterverluste verschmerzen kann.

Daß diese Art der Aufbewahrung bei unseren Landwirthen noch so wenig in Anwendung kommt, ist im höchsten Grade Unrecht und zeigt, wie langsam gerade unsere Landwirthe Verbesserungen zugänglich sind. In Oesterreich, noch mehr aber in Frankreich, werden schon in Tausenden von Wirtschaften nicht nur die Kartoffeln und Rüben, sondern auch der Mais, der rothe Klee, ja sogar das zur Heubereitung bestimmte Wiesenraas in Sauergruben aufbewahrt.

Diejenigen Kartoffeln nun endlich, welche längere Zeit in frischem Zustand aufbewahrt werden sollen, sind, sobald nicht ausgezeichnete gute, luftige und namentlich vollkommen trockene Gewölbe oder Keller zur Verfügung stehen, am sichersten in gut gesetzten Mieten unterzubringen. Das Setzen einer derartigen Miete ist kein Kunststück und doch sieht man mehr schlechte als gute Mieten. Die Kartoffeln dürfen, wie bereits gesagt, nicht in frischem, d. h. eben erst geernteten feuchten Zustand mit vollem Wassergehalt eingemietet werden. Die Miete darf in Jahren, in denen die Kartoffelkrankheit herrscht, höchstens fünf Fuß Sohlenbreite und eine Höhe von drei Fuß haben. Die Länge ist gleichgültig. Sie muß auf vollständig trockenem, weder Grund- noch Tagewasser zugänglichem Terrain stehen, das wenn möglich, von Ost- und Nordwinden geschützt ist. Die Kartoffeln müssen bei dem Abladen über eine Mattenseibe gehen, die allen Boden und die kleinen unreifen Kartoffeln entfernt und wobei jede verdächtig aussehende Knolle, sowie jede, welche etwa durch die Hufe der Pferde zertreten, bei Seite geworfen wird.

(Schluß folgt.)

Anekdote von Friedrich dem Großen.

General Seidlitz berichtete einst dem Könige eines der vielen kleineren Gefechte, die tagtäglich im 7jährigen Kriege vorfielen. Er selbst hatte bei dem Gefecht kommandirt und erwähnte gegen den Monarchen die musterhafte und kluge Ausführung eines Offiziers vom Wunsch Freikorps. „Freikorps!“ Freikorps!“ antwortete Friedrich (der kein Freund dieser Truppe war.) „Geh' er mir doch mit der klugen Tapferkeit eines Offiziers vom Freikorps.“ — „Und dieser machte eine rühmliche Ausnahme!“ fiel Seidlitz ein. „Ich habe wenige Offiziere kennen gelernt, die sich so zu benehmen wußten, wie dieser. Er verdient ein Regiment zu führen.“ — „Wie heißt er?“ Seidlitz nannte den Namen. „Den hab' ich schon nennen hören,“ sagte der große König, „er hat sich schon bei einer Affaire ausgezeichnet.“ „Ja und er verdient einen Orden,“ schloß der unerschütterliche Reitergeneral. — Ohne daß der Feld von Hoßbach es wußte, schickte Friedrich nach dem Offizier. Dieser kam. Der gnädige Monarch legte den Verdienst-Orden (pour le mérite) und eine Goldrolle auf den Tisch. — Er hat sich sehr brav gehalten, sagte der König freundlich. Ich muß ihn belohnen, wähle Er! Hier liegen

100 Friedrichs'or und hier der Orden, was von beiden will er?“ — Ohne sich lange zu bedenken, griff der Offizier nach dem Gelde. „Ehre hat er wenig“, sagte Friedrich unwillig, „sonst würde er den Orden genommen haben.“ — „Verzeihung Ew. Majestät! Schulden habe ich, die ich erst bezahlen will. Den Orden werde ich in einigen Tagen nachholen.“ — „Brav, mein Sohn!“ rief errent der Monarch, indem er den Offizier auf die Schulter klopfte, „nehme Er den Orden nur auch gleich mit. Er verdient ihn.“

Schwarzer Anstrich und bronzeartige Farbe. Der „Mähr.“ beantwortet die Fragen: Woraus besteht der schwarze Anstrich für Nähmaschinen, und wie färben die Engländer ihre kleinen Metallwaaren, wie Piropszieher zc. bronzeartig? folgendermaßen: Einen guten schwarzen Lackfirnis für obigen Zweck erhält man, indem man 120 Gewichtstheile gebrannte Umbra und 60 Gewichtstheile echten Asphalt 3160 Gewichtstheile gut gekochten Leinöl scharf vermischt. Der Asphalt wird im Del warm gelöst, die Umbra mit Del verrieben und dem warmen gekochten Oele zugelegt. Die erkaltete Mischung wird entsprechend mit Terpentinöl verdünnt. Goldlack für Eisen bereitet man aus drei Theilen Leinöl, 2 Theilen Weinstein, 2 Theilen Saffran, 0,06 Theilen Curcuma, indem man die Mischung in einem irdenen Gefäße kocht. Bei den erwähnten englischen Eisenwaaren scheint eine feine Kupferbronce verwendet zu werden.

[Naturwein.] Wir lesen in der „Barm. Ztg.“: Vor einiger Zeit bestellte ein hiesiger Restaurateur bei einem am Rhein wohnhaften Weingutsbesitzer eine Sendung „Rüdesheimer“ zu verhältnismäßig hohem Preise, unter der Bedingung, einen reinen guten Naturwein zu erhalten. Die Lieferung erfolgte, der „natürliche Rüdesheimer“ erwies sich aber alsbald so verdächtig, daß der Empfänger sich veranlaßt fand, einige Flaschen davon einem renommirten Chemiker zur Prüfung einzuliefern. Der Restaurateur erhielt folgende charakteristische Antwort: „Geehrter Herr! Den von Ihnen zur Untersuchung eingeschickten Wein „Rüdesheimer“ habe ich einer sorgfältigen chemischen wie optischen Analyse unterworfen. Es ergab sich hierbei mit absoluter Sicherheit, daß dieser sogen. Rüdesheimer ein mit ordinärem säulichen Kartoffelzucker hergestelltes Fabrikat ist, welches auf den Namen „Naturwein“ keinen Anspruch machen kann. Auch bemerke ich noch, daß der Wein sich in lebhafter Gährung befand, wie es so oft mit gallisirten Produkten selbst nach Jahren vorkommt.“

Der Segen der Inserate. Herr Holloway in London, wohl der stärkste Inserent Englands, schreibt in einem englischen Redakteur: „Es war am 15. Oktober 1837, als ich zum ersten Male inserirte. Meine Pillen und Salben wollten anfänglich nicht stehen. Es war meine Geschäftsregel, was ich sparen konnte, in Anzeigen zu stecken.

In dem Jahre 1842 veranlagte ich schon 5000 Pfd. St. für Inserate, im Jahre 1845 war ich auf 10,000 Pfd. St. gestiegen. In dem Jahre der großen Ausstellung, 1851, veranlagte ich dafür 20,000 Pfd. St., 1855 30,000 Pfd. St. und in dem verfloffenen Jahre über 40,000 Pfd. St. Die Verhaltungsmaßregeln sind in alle Sprachen des Continents und in fast alle Zungen Afiens übersezt. Ich aber scheere dabei mein Schäpchen.“

Verteidiger (welcher zwei Diebe zu verteidigen hatte, von welchen der Eine bei Tage, der Andere bei Nacht gestohlen hatte): „Der Herr Staatsanwalt hat es bei meinem ersten Klienten als erschwerenden Umstand bezeichnet, daß derselbe bei hellm Tage einen Diebstahl verübt. Jetzt wird bei meinem zweiten Klienten der Umstand, daß er in nächtlicher Stille gestohlen, gleichfalls erschwerend bezeichnet. Ich frage nun die Herren Geschworenen: Wann soll denn der Angeklagte stehen?“

Ein vortreffliches Mittel den Husten, den Schnupfen, sowie Erkältungen des Halses zu beseitigen, ist ein starker Salbeithee, dem man Honig bis zum Süßwerden und nachher etwas Weineisig zusetzt. Beim Schnupfen trinke man täglich 6—12 Mal einen guten Eßlöffel voll warm, bei Husten eben so viel und bei Erkältung des Halses gurgle man sich gleich 20—40 Mal. Es ist unglaublich, wie rasch und wohlthätig dieses einfache Mittel in der Regel wirkt und welche Masse zähen Schleimes durch das Gurgeln ausgeworfen wird.

Ein Pariser Elfenbeinschnitzer brachte kürzlich seinen Kindern ein Körbchen Aprikosen nach Hause. Eins derselben, ein einjähriges Mädchen, führte eine Aprikose hastig zum Munde, ohne eine darin verborgene Wespe zu beobachten. Das Thier gelangte in den Gaumen der Kleinen, kroch hinein und alsbald entstand eine ungeheure Geschwulst. Als der eiligst herbeigerufene Arzt kam, war das Kind bereits erstickt.

Geschichtliche Gedenktage.

- | | | |
|-----|-------|---|
| | | Oktober. |
| 3. | 1866. | Friede zu Wien zw. Oesterreich und Italien. |
| 5. | 1870. | Das 14. Armeekorps überschreitet die Vogesen. |
| 9. | 1477. | Stiftung der Universität zu Lubinaen. |
| 16. | 1870. | Kapitulation von Soissons. |
| 19. | 1813. | Einnahme von Leipzig. |
| 27. | 1870. | Uebergabe v. Metz an Prinz Friedrich Karl. |
| 30. | 1870. | Gefecht bei Le Bourget. |
| 31. | 1517. | Luther schlägt d. 95 Thesen an. |

Frankfurter Course vom 8. Okt. 1877.

	Geldsorten.	
	M	S.
20-Frankenstücke	16	23—27
Englische Sovereigns	20	33—38
Ruß. Imperiales	16	70—75
Holländ. 10 fl.-Stück	16	65
Dulaten	9	62—67
Dollars in Gold	4	17—20

